© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

um die hinterlassenen Schriften von S. Petényi zu ordnen und zu veröffentlichen. In seiner Militärzeit wurde er schwer lungenkrank. Zur Erholung begab er sich für einige Zeit nach Split, wo er wertvolle faunistische Arbeit leistete. 1903 schickte ihn Otto Herman zu Freiherrn von Berlepsch nach Seebach zum Kennenlernen von Vogelschutzmaßnahmen. Nach seiner Rückkehr arbeitete er auf diesem Gebiet sehr eifrig weiter und wurde so zum „Vater des ungarischen Vogelschutzes". Er schrieb Bücher und Broschüren über Schutz und Ansiedlung der Vögel. In seinen wissenschaftlichen Aufsätzen behandelte er vorwiegend nahrungsbiologische und Ansiedlungs-Probleme. Daneben leistete er wertvolle Beiträge zur avifaunistischen Kenntnis Ungarns, besonders des Neusiedler Sees. 1922 wurde er nach I. Chernel Direktor des Instituts, 1934 verlieh ihm die Universität Debrecen den Ehrendoktortitel. Auf 5 internationalen Ornithologischen Kongressen hat er Ungarn vertreten. Er war Ehrenmitglied der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern und Korrespondierendes Mitglied der American Ornithologists' Union. Csörgey war ein sehr talentierter Tiermaler und illustrierte zahlreiche Vogelbücher. 1935 trat er in den Ruhestand und zog sich auf sein kleines Gut am Plattensee zurück. Er starb in Tapolca fast gleichzeitig mit seiner Frau.

Georg Hoffmann, geboren 29. Oktober 1900 in Deutsch-Eylau, gestorben 2. Februar 1963 in Syke bei Bremen. Ein Mitarbeiter der Vogelwarte Rossitten, der über den Schulberuf hinaus seine ganze Kraft auf Tierphotographie und auf Naturschilderung warf, wovon eine Reihe wertvoller Bücher und eine Vielzahl von Vorträgen zeugte. Er wohnte in Rosenberg in Westpreußen und fand nach der großen Flucht eine neue Tätigkeit in Syke. (Nachrufe H. Ringleben in Beitr. Naturkde. Niedersachsen 16, 1963, S. 19, und E. Schüz in Die Natur 1963.)

Hinweise

Umfrage nach der Schwingenmauser beim Weißen Storch

Über diesen Gegenstand ist merkwürdig wenig bekannt, wenn auch gewisse Unterlagen bei *Ciconia nigra* und *Sphenorhynchus abdimii* uns eine Vorstellung geben. In Rossitten gewonnenes Bildmaterial beweist, daß die Schwingenmauser während des Aufenthalts im Brutgebiet fortgesetzt wird, und zwar wachsen im Handflügel manchmal zwei Schwingen getrennt durch nicht wachsende. Schon O. und M. Heinroth sprechen davon, daß die Handschwingen wohl zwei Mausermittelpunkte haben, jedoch mit Unregelmäßigkeiten zu rechnen ist. — Zwar sind die Befunde an toten Störchen das verläßlichste Fundament für die Untersuchung. Wie aber schon aus Heinroth hervorgeht und die mir vorgelegten Rossittener Photos beweisen, kann man auch aus Flugbildern allerlei entnehmen. Da Störche gerade am Brutplatz viel photographiert werden, würde ich begrüßen, wenn ich Einsichtnahme in solche Bilder bekommen könnte, die deutlich etwas vom Stand der Schwingenmauser erkennen lassen. Für die Beurteilung wäre wichtig, zu wissen: 1. Ort und Datum der Aufnahme; 2. ob der photographierte Vogel dort sein Nest hatte und in welchem Stadium sich die Brut befand. Wenn es sich um einen Gast handelt, über dessen Beteiligung an einer Brut nichts bekannt ist, wäre auch diese Angabe erwünscht.

Erwin Stresemann (Anschrift: Prof. Dr. E. Stresemann, (1-w) Berlin 45, Kamillenstr. 28)

Farbig gekennzeichnete Rauchschwalben *(Hirundo rustica)* und Alpenstrandläufer *(Calidris alpina)* beachten!

Herr Richard Liversidge, Museum Humewood, Port Elizabeth, Südafrika, hat dort Anfang April 1963 etwa 100 Rauchschwalben gefangen, künstlich gefärbt und mit Aluminium-Ringen versehen. Im Fall der Beobachtung solcher Schwalben in Europa bittet der Genannte um Nachricht über Ort, Zeit, Farbton und Sitz der Färbung, ob Brutvogel usw.

Im Rahmen von Populationsstudien wurden und werden in Westfinnland Alpenstrandläufer mit Farbringen (1—3 an jedem Vogel, außerdem 1 Aluminium-Ring) gekennzeichnet. Nachrichten über die Beobachtung solcher Vögel mit Angabe von Anzahl, Ort, Zeit, Dauer des Aufenthaltes usw. erbittet Herr Mag. Scienc. Martti Soikkeli, Zoolog. Institut, Universität Turku, Finnland.

Während des Herbstzuges 1963 werden die von der Beringungsstation Ledskär in Upland (Schweden) gefangenen Alpenstrandläufer an der Unterseite und unter den Flügeln mit blaugrüner Farbe gekennzeichnet. Bei Beobachtung bitte Nachricht mit Einzelheiten (siehe oben) an Herrn Med. kand. Jan W. Mascher, Zoolog. Institut Uppsala, Schweden.

Vogelwarte Helgoland Wilhelmshaven	Vogelwarte Hiddensee Kloster auf Hiddensee	Vogelwarte Radolfzell Möggingen über Radolfzell

Beobachtungen über den Dunklen Wasserläufer *(Tringa erythropus)*

(Angaben über Datum, Anzahl, Brut- oder Ruhekleid, ob Rast oder ob Durchzug, Vergesellschaftung usw.) gesucht von Walther Thiede, 2 Hamburg 46, Holunderweg 21.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 22_1963

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Hinweise 64